



Jahresbericht 2010

«Die Stiftung bezweckt die Rettung, Haltung und Vermittlung von verletzten, gequälten und halterlosen Tieren.»





Inhaltsverzeichnis

1. Vom Verein zur Stiftung Seite 3
2. Stiftungsratssitzungen und Formelles Seite 3
3. Leitbild des TierRettungsDienstes Seite 4
4. Tätigkeitsbericht für das Jahr 2010 Seite 5
5. Unterstützung unserer Arbeit Seite 9
6. Schlussworte / Ausblick Seite 10



1. Vom Verein zur Stiftung

1.1 Die Gründung des Vereins

1993 wurde der gemeinnützige Verein «TierRettungsDienst – Leben hat Vortritt» von einigen aktiven und engagierten Tierschützerinnen und Tierschützern gegründet. Das Ziel war die Rettung, Haltung und Vermittlung von verletzten, gequälten und halterlosen Tieren in der Schweiz und im grenznahen Gebiet.

1.2 Der Aufbau des Vereins

Nach anfänglichen Schwierigkeiten gelang es dank der Hilfe vieler unermüdlicher Menschen, die unendlich viele Stunden ihrer Freizeit investierten, einen tatkräftigen und aktiven Verein wachsen zu lassen. Verunfallte oder kranke Tiere wurden mit Erster Hilfe versorgt und von Tierrettungs-

fahrerInnen zum nächsten Tierarzt transportiert. Zugelaufene Tiere wurden anfänglich bei Privatpersonen oder in anderen Tierheimen untergebracht bis sich ein Besitzer meldete oder das Tier weiterplatziert werden konnte. Einige der HelferInnen betrieben richtige kleine Auffangstationen in ihren Wohnungen.

1.3 Das eigene Tierheim

1998 konnte der damalige Verein eine Liegenschaft in Winkel erwerben und kurz darauf das Tierheim Pfötli eröffnen, die perfekte Ergänzung zur Arbeit auf der Strasse. Damit war der Grundstein gelegt, dass die Aufgaben, welche bereits auf der Strasse und im privaten Rahmen wahrgenommen wurden, mit dem eigenen Tier-

heim Pfötli weitergeführt, ausgebaut und professionalisiert werden konnten.

1.4 Die Umwandlung von Verein in Stiftung

2006 wurde der Verein «TierRettungsDienst – Leben hat Vortritt» in die «Stiftung TierRettungsDienst – Leben hat Vortritt» umgewandelt, welche der eidgenössischen Stiftungsaufsicht unterstellt ist. Der Stiftungszweck wurde vom Verein übernommen und der Stiftungsrat entsprach dem bisherigen Vereinsvorstand. Aufgrund des gemeinnützigen Zweckes ist wie bereits der Verein auch die Stiftung von den Steuern befreit. In sämtlichen Kantonen können die GönnerInnen ihre freiwilligen Zuwendungen an die Stiftung steuerlich in Abzug bringen.

2. Stiftungsratssitzungen und Formelles

Der Stiftungsrat der «Stiftung TierRettungsDienst – Leben hat Vortritt» sass im Jahr 2010 an folgenden Daten zusammen:

27. Stiftungsratssitzung, 9.2.2010

SU, GE, HR, MA

28. Stiftungsratssitzung, 1.6.2010

SU, GE, UR, MA

29. Stiftungsratssitzung, 1.6.2010

SU, GE, HR, MA, CF

30. Stiftungsratssitzung, 3.8.2010

SU, GE, UR, MA, CF

31. Stiftungsratssitzung, 2.11.2010

SU, GE, UR, HR, MA, CF

Die Zusammensetzung des Stiftungsrates während dieses Jahres und der BeisitzerInnen ist aus den Kurzzeichen hinter den jeweiligen Stiftungsratssitzungen ersichtlich.

SU = Susy Utzinger (Stiftungsrats-Präsidentin)

GE = Dr. med. vet. Gabriela Ehrismann (Stiftungsratsmitglied)

UR = Uwe Ruhnu (Stiftungsratsmitglied)

HR = Heidi Randegger (Geschäftsführerin – Beisitzerin)

MA = Markus Anderegg (Geschäftsführer – Beisitzer)

CF = Christine Frauenfelder (Tierheimleiterin – Beisitzerin)

3. Leitbild des TierRettungsDienstes – Schwerpunkte in unserer Arbeit



«Wir sind da für Tiere, die Hilfe brauchen.»

Der TierRettungsDienst ist überall dort zur Stelle, wo verletzte oder halterlose Tiere auf Hilfe angewiesen sind. Verunfallte oder verletzte Tiere werden mit Erster Hilfe versorgt, zum nächsten Tierarzt transportiert oder im eigenen Tierheim Pfötli aufgenommen. Falls nötig erhalten die Tiere vorübergehend Schutz, Nahrung, Betreuung und tierärztliche Versorgung. Auch wenn allein stehende Tierhalter verunglücken, hospitalisiert werden oder gar sterben, holt der TierRettungsDienst die zurückgebliebenen Tiere unverzüglich ab und bringt sie artgerecht unter. Der TierRettungsDienst ist im-

mer da, wenn Tiere Hilfe brauchen. 24 Stunden pro Tag und 365 Tage im Jahr nimmt die Notfallzentrale des TierRettungsDienstes Hilferufe entgegen und kümmert sich um die Tiere, die in Not geraten sind.

Schnell, unbürokratisch und professionell

Tierrettung

Über die 24h-Notfallnummer nimmt die Einsatzzentrale die Notrufe entgegen. Rund 50 TierrettungsfahrerInnen stehen mit ihren vom TierRettungsDienst ausgerüsteten Privatfahrzeugen im Einsatz, um verunfallte oder kranke Tiere mit Erster Hilfe zu versorgen und zum nächsten Tierarzt oder ins Tierspital zu transportieren.

Ausgesetzte und zugelaufene Tiere werden geborgen und sicher ins Tierheim Pfötli gebracht.

Tierheim Pfötli

Ausgesetzte, zugelaufene und abgeschobene Tiere werden aufgenommen, artgerecht untergebracht, gepflegt, tierärztlich versorgt und nach Bedarf geimpft und kastriert.

Die Besitzer von gefundenen Tieren, werden mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln gesucht. Bleiben diese Bemühungen erfolglos, werden die Tiere nach einer angemessenen Zeit unter Abschluss eines Tierschutzvertrages in eine artgerechte Haltung weiter platziert.

Prävention und Öffentlichkeitsarbeit

Der TierRettungsDienst führt Beratungen rund um Haltung, Pflege und Verhalten von Heimtieren durch. Mit Standaktionen, Vorträgen, Tagen der offenen Türe und Pressearbeit leistet der TierRettungsDienst Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit bezüglich artgerechter Heimtierhaltung und richtigem Umgang mit Tieren. Ziel ist es, dass weniger Tiere unüberlegt angeschafft und nach kurzer Zeit «entsorgt» werden.

Tierrettung



Tierheim Pfötli



Prävention und Öffentlichkeitsarbeit



«Wir sind da für Tiere, die Hilfe brauchen.»



4. Tätigkeitsbericht für das Jahr 2010

4.1 Allgemeines

Im Rahmen der Tierrettung gibt es beinahe unvorstellbare Probleme zu lösen: Polizei, Tierärzte, Tierheime und natürlich Privatpersonen wenden sich rund um die Uhr an die Notfallzentrale des TierrettungsDienstes und bitten um Hilfe für verunfallte oder in Not geratene Tiere. Auch wenn Tierhalter verunglücken oder gar sterben, verhaftet oder hospitalisiert werden, sind die Polizei und die Ämter darauf angewiesen, dass der TierrettungsDienst die zurückgebliebenen Tiere unverzüglich abholt und artgerecht unterbringt.

4.2 Der TierrettungsDienst in Zahlen

4.2.1 Statistik 2010: Unsere zwei angestellten und die über 50 freiwilligen Tierrettungs-Fahrerinnen und Fahrer legten von Januar bis Dezember 2010 zusammen sage und schreibe 145'563 Kilometer zurück. Sie fuhren somit im Dienste der Tierrettung über dreieinhalb Mal rund um die Welt und erledigten dabei unglaubliche 3'137 Einsätze für Tiere in Not. 3'137 Mal liessen sie alles stehen und liegen und standen zu jeder Tages- und Nachtzeit für die Tiere in Not zur Verfügung.

4.2.2 Verunfallte Tiere: 574 Einsätze führen wir im Jahr 2010 alleine mit verunfallten Tieren. Das bedeutet im Vergleich zu 2009 eine Zunahme der Unfall-Rettungen von 10%!

Beispiele verunfallte Tiere 2010:

- Turmfalke aus einem Kamin befreit.
- Einsatz mit Polizei: Hund auf Autobahn angefahren, Transport in die Tierklinik; konnte zwei Tage später nach Hause zurück.
- Jungkatze versteckte sich im Motorenraum eines Taxis und ist nach einer Fahrt von mehreren Kilometern befreit und verletzt ins Tierspital gebracht worden. Sie hat überlebt.
- Eine verängstigte Katze aus einem Lüftungsschacht befreit.
- Jungenten in die Auffangstation gebracht, da ihre Mutter auf dem Zebrastreifen von einem Auto angefahren wurde.
- Eine Katze wurde aus einem fahrenden Auto geworfen. Das Büsi war bereits sehr alt und in schlechtem Gesundheitszustand. Leider musste es kurze Zeit später erlöst werden.

4.2.3 Einsätze mit heimatlosen Tieren:

Im Jahr 2010 rückten wir für unzählige Einsätze mit heimatlosen und ausgesetzten Tieren aus.

Beispiele heimatlose/ausgesetzte Tiere 2010

- 2 Streifenhörnchen in einer Kartonschachtel vor der Badi ausgesetzt.
- Ein Kaninchen wurde im Flughafen beim Parkhauslift in einer Kartonschachtel ausgesetzt.
- 2 Minipigs eingefangen, die in einem fremden Garten ausgesetzt wurden..
- In einem Restaurant wurde eine Katze und ein Laptop «vergessen». Das Büsi fand Unterschlupf im Pfötli.
- Ein Hund wurde im Zug von St. Gallen nach Zürich angebunden und ausgesetzt, der ausländische Chip war nicht registriert.
- 2 Schildkröten in einer Kartonschachtel vor der Eingangstüre eines Wohnblocks ausgesetzt.
- 4 Farbratten in einem Container ausgesetzt.
- 2 Zebrafinken in einem kleinen Käfig neben Container ausgesetzt.

- Yorkshire Terrier Mischling im Wald mit Futtersack angebunden aufgefunden. Sie hatte eine Missbildung an der rechten Vorderpfote. Die Hundedame hatte keinen Chip und die Besitzer konnten leider nicht zur Rechenschaft gezogen werden.
- 4 Kaninchen in einer Kartonschachtel im Tram ausgesetzt.
- Hamster in Kartonschachtel in einer Fussgängerunterführung ausgesetzt.

4.2.4 Zusammenarbeit mit der Polizei: 235 Einsätze im Auftrag von Kantons- und Stadtpolizei. Hier nahmen die Fälle im Vergleich zum Vorjahr um 4% zu.

4.2.5 Einfang- und Katzen-Kastrationsaktionen: In 184 Einsätzen stellten wir im Jahr 2010 Katzenfallen auf, brachten Katzen zum Tierarzt und holten sie nach der Kastration wieder ab, um sie an ihren Bestimmungsort zu bringen.

4.3 Das Tierheim Pfötli in Zahlen

4.3.1 Statistik: 1'685 Tier-Seelen konnten wir im vergangenen Jahr in unserem Heim aufnehmen. Diese intensive Arbeit verlangt vollen Einsatz und Aufmerksamkeit jedes einzelnen Mitarbeiters – und berührt jede Minute unsere Herzen.

Die Weitervermittlung von heimatlosen Tieren an neue Plätze ist lediglich ein kleiner Teil der Arbeit, die im Tierheim Pfötli

geleistet wird. Bevor Hunde, Katzen, Kaninchen, Meerschweinchen, Ratten, Chinchillas, Reptilien und die verschiedensten Arten von Vögeln in ein neues Zuhause einziehen können, müssen sie fachgerecht betreut und oftmals aufgepäppelt werden.

Je nach Tierart gehören neben Fütterung und artgerechter Unterbringung dazu: Kastrationen, Impfungen, Entwurmungen, Parasitenbekämpfung, aufwändige Fell- und Zahnpflege, Bluttests, evtl. Röntgenbilder und Operationen – und unendlich viele Streicheleinheiten.

4.3.2 Verzichttiere: 539 Tiere wurden 2010 von ihren Haltern im Tierheim Pfötli zur Weiterplatzierung abgegeben.

4.3.3 Ausgesetzte / aufgefundene Tiere: 717 Tiere wurden von ihren Haltern ausgesetzt oder sind davon gelaufen. Sie wurden von Drittpersonen aufgefunden und im Tierheim Pfötli aufgenommen. Davon waren 62 Tiere ganz konkret ausgesetzt.

4.3.4 Kennzeichnung der Tiere: Wir sind stolz darauf, dass wir nicht ausschliesslich Hunde mit Mikrochips kennzeichnen, sondern auch jede einzelne Katze mit Hilfe dieser modernen Methode registrieren lassen.

4.4 Sommerzeit

Die Sommerzeit ist Hochsaison in der Tierrettung. Während die meisten Menschen

Sommer, Sonne und Ferienzeit genossen, hatten auch 2010 wieder unzählige Tiere zu leiden. 1'556 Tierrettungs-Einsätze leisteten die Fahrerinnen und Fahrer des TierrettungsDienstes alleine in den Monaten Mai bis August 2010.

710 vierbeinige und gefiederte Waisen galt es in dieser Zeit trotz Platz- und Zeitmangel artgerecht unterzubringen und professionell zu pflegen. Katzenbabys schöpfele, ausgesetzte Hunde, Meerschweinchen, Kaninchen, Vögel und viele andere Tierarten aus Schachteln, Containern und andern Verliesen retten und am Leben erhalten, verletzte Igel aufpäppeln, entlaufene Hunde unterbringen, kranke und vernachlässigte Vierbeiner intensiv pflegen und vieles mehr.

Die Tierpflege ist gerade zur Sommerzeit ein Job, der die ganze Kraft und Konzentration von unseren Leuten abverlangt. Auch die Arbeit auf der Tierrettungs-Administration fordert tägliche Spitzenleistungen: Abgeschobene Tiere aller Art entgegennehmen, den Einsatz unserer über 50 freiwilligen FahrerInnen koordinieren, Daten sammeln, Tierquälereien aufdecken, aufgeregte Tierhalter beruhigen, Daten von zu- und entlaufenen Tieren registrieren, Tierfutter und -pflegematerial einkaufen, die «ganz normalen administrativen Arbeiten» erledigen und durchschnittlich 40 Telefonanrufe pro Tag beantworten: So sieht ein Büro-Job im TierrettungsDienst-Alltag aus.

Aufgenommene Tiere im Tierheim Pfötli mit Einteilung der einzelnen Tierarten

Hunde	183	Degu	21	Nutztiere		Krähe	7
Katzen	369	Hamster	15	Huhn	12	Meise	5
Aqua & Terraristik		Chinchilla	9	Zwergziege	4	Mauersegler	5
Landschildkröte	63	Frettchen	2	Hahn	3	Elster	5
Wasserschildkröte	50	Streifenhörnchen	2	Ziege	1	Rabe	4
Bartagame	13	Gerbil	1	Gans	1	Ente	4
Achatschnecke	4			Schaf	1	Specht	3
Sumpfschildkröte	2	Vögel				Drossel	2
Skorpion	1	Wellensittich	77	Wildtiere und Wildvögel		Fink	2
Frosch	1	Kanarienvogel	57	(nur vorübergehende		Falke	2
Gecko	1	Agapornis	34	Aufnahme bis zur Weiter-		Schwalbe	1
Kornnatter	1	Sittich	12	gabe in Pflegestation)		Möwe	1
Kleintiere		Zebrafink	10	Jungente	94	Eichelhäher	1
Farbmaus	192	Brieftaube	9	Jungvogel	81	Eichhörnchen	1
Kaninchen	150	Amazone	2	Igel	30	Mäusebussard	1
Meerschweinchen	47	Graupapagei	2	Taube	29	Zaunkönig	1
Ratte	27			Amsel	10		
				Spatz	10		
				Maus	7		
						Total	1'685



4.5 Quarantänestation des Flughafen Zürich

Seit Herbst 2004 ist das Tierheim Pfötli offizielle Quarantänestation des Flughafens Zürich. Die Zusammenarbeit mit dem Grenztierärztlichen Dienst gestaltet sich weiterhin sehr positiv. 2010 beherbergten wir insgesamt 7 Tiere (1 Katze und 6 Hunde).

4.6 Nachtdienst

Auch in der Nacht werden die Schützlinge des Tierheims Pfötli nicht alleine gelassen. Jeweils abwechselnd verbringen die verschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tierrettungsdienstes ihre Nächte im Tierheim. Ausserhalb der Bürozeiten können sie so Notfälle versorgen, heimatlose Tiere oder auch Tiere aus polizeilichen Massnahmen annehmen und die tierischen Tierheim-Bewohner beaufsichtigen.

4.7 Sekretariatsarbeit und Tierschutzberatung von Privatpersonen

Auch das Sekretariat befindet sich im Tierheim Pfötli. Hier geht es meistens zu wie in einem Bienenhaus. Es gibt kaum Momente, an denen das Telefon nicht läutet und keine Besucher am Empfang stehen. Täglich erreichen uns unzählige Anrufe, die Gründe dafür sind verschieden und die folgende Auflistung ist bei weitem nicht vollständig:

- Probleme mit dem eigenen Tier
- Probleme mit der Tierhaltung eines Nachbarn
- Menschen die einen neuen Hausgenossen suchen
- ein Tier, das man abgeben will
- ein Tier ist zugelaufen oder hat den Weg nach Hause nicht mehr gefunden

- und wird vermisst
- sich Trost holen, weil ein geliebtes Tier gestorben ist
- Anfragen bezüglich Ferienplätze für Tiere und last but not least die Notfallzentrale, die tagsüber durch das Sekretariat betreut wird. Nebenbei noch die allgemeine Administration der aufgenommenen und platzierten Tiere sowie der gefahrenen Einsätze erledigen, etc. ist manchmal ganz schön anstrengend.

4.8 Einsatzleitung

Unsere Notfallzentrale wird rund um die Uhr betreut. An 365 Tagen im Jahr erhalten Hilfe suchende Tierfreunde unter der Telefon-Nummer **044 / 211 22 22** 24 Stunden am Tag professionelle Hilfe. Sieben engagierte Frauen teilen sich die Betreuung der Notfallzentrale und leiten die Einsätze, die ausserhalb der Bürozeiten stattfinden.

4.9 Platzbetreuung

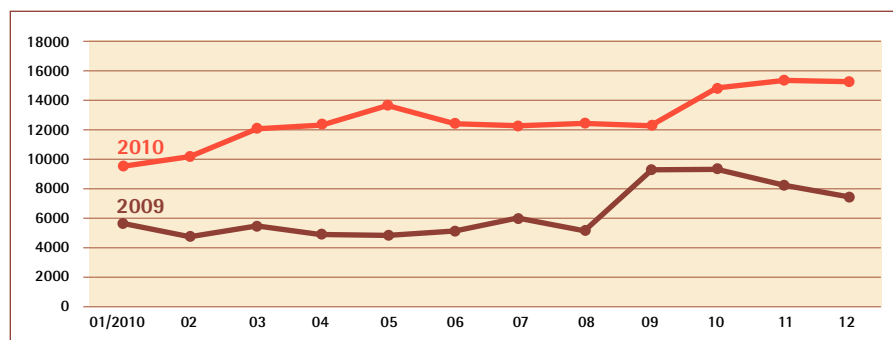
Heimatlose Hunde, die durch das Tierheim Pfötli platziert wurden, werden von unseren Tierpflegerinnen in ihrem neuen Zuhause besucht. Diese Fachfrauen verfügen neben ihren umfassenden Kenntnissen im Bereich

der Tierpflege auch über eine kynologische Zusatzausbildung und können den neuen Hundeplatz professionell beurteilen. Diese Fachfrauen stehen den neuen Hundehaltern jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Auch bei der wichtigen Arbeit der Platzbetreuung von Katzen und kleinen Heimtieren teilt sich das Pfötli-Team diese Aufgabe: Mit Briefen, Telefonanrufen und persönlichen Besuchen betreuen MitarbeiterInnen und erfahrene freiwillige Helferinnen unsere ehemaligen Schützlinge an ihren neuen Plätzen. Sie beurteilen bei Bedarf das neue Zuhause, geben Tipps und Tricks beihaltungsfragen und helfen beihaltungsproblemen bei der Lösungsfindung.

4.10 Website www.tierrettungsdienst.ch Reges Interesse von Tierfreunden

Der interessierte Besucher findet auf unserer Website www.tierrettungsdienst.ch Richtlinien, Checklisten und Kontaktnummern für tierische Notfälle, Informationen über unsere heimatlosen Schützlinge und andere News.

Anzahl Besucher (pro Monat) auf www.tierrettungsdienst.ch



Die Anzahl der Besuche verdoppelte sich fast gegenüber dem Vorjahr. Ein grosses Dankeschön an die Besucher für das Interesse an unserer tierschützerischen Tätigkeit!

4.11 Stiftungszeitung

Unsere Stiftungs-Zeitung «Pfötli News» erschien im Jahr 2010 zwei Mal. (Nr. 35 im April und Nr. 36 im September) Für dieses Informations-Bulletin besteht bei unseren Gönnerinnen und Gönnern grosses Interesse. Im Juni unterstützten wir Tierfreunde mit einem Notfall-Booklet: In diesem Falt-Info-Flyer sind die wichtigsten Telefonnummern und Kontaktstellen bei Notfällen mit Menschen und/oder Tieren klar aufgeführt und jederzeit sofort griffbereit.

Ausserdem konnten wir an unsere Gönnerinnen und Gönnern im November 2010 unseren begehrten Postkarten-Kalender (mit Bildern unserer tierischen Schützlinge) versenden, der mit seinen saisonalen Tierhaltungs- und Tierschutztipps neben schönen Bildern aus dem Tierheim Pfötli auch wichtige Informationen liefert.

4.12 Notfallkärtli für Tierhalter

Bei der täglichen Arbeit des Tierrettungsdienstes fiel auf, dass es auch für viele Tiere gefährlich werden kann, wenn der Tierhalter in eine Notsituation gerät. Unfall, Krankheit und als Folge ein Spitalaufenthalt – sind Tierhalter von einer solchen Si-

tuation betroffen, entsteht eine zusätzliche Notsituation: Ihre Heimtiere müssen sofort versorgt werden. Gerade in Situationen, in denen der Tierhalter vorübergehend nicht ansprechbar ist, kann wertvolle Zeit verstreichen, bis seine Tiere in der Wohnung entdeckt und vorübergehend betreut werden können.

Seit 2006 bietet der Tierrettungsdienst einen Notfallausweis für Tierhalter an. Eine kleine, aber äusserst nützliche Karte, die im Notfall Auskunft gibt über die betroffenen Tiere und ihren Aufenthaltsort. Diese kleine Karte mit grossem Nutzen erfreut sich nach wie vor grosser Beliebtheit und wird rege beim Tierrettungsdienst angefordert.

4.13 Tage des offenen Tierheims

Rund 2'500 Besucherinnen und Besucher durften wir an unseren Tagen der offenen Tür am 5. und 6. Juni 2010 in unserem Tierheim Pfötli in Winkel bei Bülach begrüßen. Eine unglaubliche Zahl von interessierten Tierfreunden, die uns an diesen Tagen mit ihrem Interesse, ihrem Lob und auch mit Spenden unterstützten.

Und es war in der Tat eine Freude, den Rundgang durchs Tierheim und die dazugehörenden Anlagen unter die Füsse zu nehmen: Neben den MitarbeiterInnen des Tierrettungsdienstes setzten zusätzliche 61 freiwillige Helferinnen und Helfer alles daran, den BesucherInnen mit Stolz und

Engagement zu zeigen, erklären und demonstrieren, was während des Jahres stillschweigend hinter den Tierheim-Kulissen vor sich geht.

4.14 Vorträge / Seminare / Aktionen

Engagierte Mitarbeiter und viele freiwillige Helferinnen und Helfer machen es möglich, dass der Tierrettungsdienst auch an verschiedenen Aktionen mit einem Informationsstand vertreten sein kann.

2010 waren dies folgende Aktionen:

- 05.01.10 Tierheimführung, Kantonspolizei Zürich
- 05.-07.02.10 Standaktion, Hund 2010, Schweizerische Hundemesse, Winterthur
- 22.02.10 Tierheimführung, Architekturbüro Winterthur
- 23.02.10 ERFA, Tierrettung Südbaden, Austausch über die Grenzen
- 10.04.10 Standaktion, Flohmarkt Bassersdorf
- 25.04.10 Standaktion, Slow-Up Murten, Vorstellung Bunte Hunde
- 27.05.10 Diskussionsrunde, Teilnahme an Diskussionsrunde zum Thema «Tierschutz» im Verein Emma und Urban, Zürich
- 09.06.10 Mithilfe Tierheim, Arbeitseinsatz durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Google Zürich im Tierheim Pfötli
- 07.07.10 Tierheimführung, Strickhof
- 04.09.10 Standaktion, Flohmarkt Bassersdorf
- 05.09.10 Standaktion in Mettmensstetten
- 08.09.10 Tierheimführung, Schulklasse
- 15.09.10 Tierheimführung, Schulklasse
- 19.09.10 Standaktion, Mithilfe Military SUST, Postenbetreuung und Notfalldienst
- 25.-26.09.10 Standaktion, Internationale Katzensausstellung Winterthur
- 29.09.10 Tierheimführung und Interview für eine Schularbeit
- 30.09.10 Besprechung, Mediaunternehmung betreffend Film
- 06.10.10 Tierheimführung Schulklasse
- 08.10.10 Tierheimführung und Interview für eine Gruppenarbeit
- 09.10.10 Standaktion, Tag der offenen Türe einer Kleintierpraxis
- 08.11.10 Tierheimführung und Interview für Projektarbeit

4.15 Interne Weiterbildungen / Seminare / Aktionen

- 16.01.10 Hundespaziergänger-Ausbildung
- 20.03.10 Hundespaziergänger-Ausbildung
- 17.04.10 Handlingskurs für TierrettungsfahrerInnen
- 16.07.10 Hundespaziergänger-Ausbildung
- 23.10.10 Hundespaziergänger-Ausbildung
- 20.11.10 Handlingskurs für TierrettungsfahrerInnen





5. Unterstützung unserer Arbeit

5.1 Gönnerinnen und Gönner

Per Dezember 2010 wird der TierRettungs-Dienst von rund 76'100 Gönnerinnen und Gönnern in seiner Arbeit finanziell unterstützt.

Im Februar 2010 erhielten sämtliche Gönnerinnen und Gönner des TierRettungs-Dienstes eine Spendenbestätigung über die von ihnen im Jahr 2009 getätigten Spenden. Auch im Februar 2011 wird ein Spendenbestätigungs-Versand stattfinden.

5.2 Problematik: ZEWG-Gütesiegel

Immer wieder wurde der TierRettungs-Dienst angefragt, weshalb er sich nicht der ZEWG unterstelle. Unabhängig davon, dass der TierRettungs-Dienst einen vergleichbaren Qualitätsstandard einhält, muss ihm die Verleihung des ZEWG-Gütesiegel verwehrt bleiben. Dieses ist Institutionen nicht zugänglich, die ausschliesslich im Bereich des Tierschutzes tätig sind. Die ZEWG konzentriert sich auf andere Anliegen.

Die ZEWG, die schweizerische Fachstelle für gemeinnützige, spendensammelnde Institutionen verleiht Institutionen, die sich sozialen, humanitären, soziokulturellen oder

ökologischen Aufgaben widmen, auf Antrag das ZEWG-Gütesiegel. Die Träger des Gütesiegels verpflichten sich, Standards einzuhalten und damit zu gewährleisten, dass die Spendengelder zweckbestimmt verwendet werden. Das ZEWG-Gütesiegel trägt dazu bei, das Image der gemeinnützigen Institutionen zu stärken und die Spendenbereitschaft der Bevölkerung zu erhalten.

Der TierRettungs-Dienst orientiert sich in seiner Tätigkeit an den ZEWG-Richtlinien. Der organisatorische Aufbau und die offene Informationspolitik sind wesentliche Garantien dafür, dass die Spendengelder so eingesetzt werden, wie sich dies die Spender vorstellen. Der TierRettungs-Dienst ist sicher, dadurch das Vertrauen der Spender verdient zu haben.

5.3 Viele freiwillige Helfer/innen

Der TierRettungs-Dienst schätzt sich glücklich, dass er sich in verschiedenen Bereichen auf die zuverlässige und wertvolle Mitarbeit und Unterstützung von freiwilligen HelferInnen verlassen kann. Per Ende Dezember 2010 waren dies:

54 Tierrettungs-FahrerInnen
21 HelferInnen in der Tierpflege
127 Hunde-SpaziergängerInnen





6. Schlussworte

6.1 Schlusswort der Präsidentin

Die Zahl der Tiere in Not steigt stetig

Immer wieder glauben wir «Noch mehr Tieren können wir nicht helfen, noch mehr Tiere können wir nicht aufnehmen und betreuen» und immer wieder werden wir eines Besseren belehrt! Die Zahlen des vergangenen Jahres zeigen es erschreckend deutlich: Der TierRettungsDienst und das Tierheim Pfötli sind dringend nötig und sie werden von heimatlosen und in Not geratenen Tieren mehr gebraucht denn je: 13% mehr Tiere als im Vorjahr nahm das Tierheim Pfötli in Obhut, 15% mehr Findeltiere und 10% mehr verunfallte Tiere waren auf die Hilfe des TierRettungsDienstes angewiesen. 2010 war ein Jahr, in dem mehr Tiere denn je den Schutz, die Pflege und die Rettung durch diese professionelle Tierrettungs-Organisation brauchten.

Es ist faszinierend, was mit einfachen Mitteln im TierRettungsDienst geleistet wird: Die Rettung und Aufnahme unzähliger Tiere in Not, der Betrieb des Tierheimes Pfötli, die Unterhaltung der 24-Stunden Notfallzentrale und die Möglichkeit, alle diese Tiere professionell zu pflegen und weiter zu vermitteln: Eine riesige Palette an Leistung und Einsatz, die täglich Bewunderung verdienen. Dass der TierRettungsDienst 24 Stunden pro Tag zu solchen Höchstleistungen fähig ist, ist zum einen der grenzenlosen Tierliebe und dem unermüdlich Einsatz der beteiligten Tierfreunde zu verdanken: Tier-

pflegerinnen, FahrerInnen, Einsatzleiterinnen, HundespaziergängerInnen, Platzbetreuerinnen und viele freiwillige HelferInnen helfen mit ihrer ganzen Kraft und vollem Einsatz mit, ein grosses Ziel zu erreichen: Tieren in Not zu helfen.

Zum andern werden diese Höchstleistungen ermöglicht durch die finanziellen Mittel, die uns zur Verfügung gestellt werden – und diesen wichtigen Teil unserer Arbeit erfüllen die Gönnerinnen und Gönner mit ihren für diesen Betrieb lebenswichtigen Spenden.

Stiftung TierRettungsDienst –
Leben hat Vortritt

Susy Utzinger
Stiftungsrats-Präsidentin

6.2 Schlussworte der Geschäftsführung

Wir haben nicht die ganze Welt, aber die Welt vieler Tiere verändert.

Die Bilder und Nachrichten der vielen Katastrophen bewegen die Welt. Es sind Ereignisse mit globalen Auswirkungen, und beim Anblick dieser Zerstörung und Not bleiben Gefühle der Hilflosigkeit nicht aus. All das relativiert die eigenen Themen und Probleme. Auch wenn der Wunsch noch so gross ist, diese Welt verändern zu können,

das wird so einfach nicht gelingen. Was wir aber alle in der Lage sind, ist weiterhin in unseren eigenen kleinen Welten etwas zu bewegen.

Und das haben wir, wenn ich auf das vergangene Jahr zurück blicke, auch im Bereich Tierschutz geschafft.

Gemeinsam mit vielen Helferinnen und Helfern haben wir am selben Strick gezogen und es mit kleinen und grossen Aktionen zu einem beachtlichen Erfolg gebracht. Die einen waren als Rettungsfahrerinnen und Rettungsfahrer Tag und Nacht auf der Strasse unterwegs, um unzähligen Tieren bei über 3'100 Rettungseinsätzen aus ihrer Not zu helfen. Andere packten tatkräftig mit an, damit die 1'685 Tiere, die im Tierheim Pfötli Unterschlupf fanden, optimal gepflegt werden konnten. Und viele unterstützten dieses Engagement mit einer Spende oder einem Legat, ohne die diese Arbeit gar nicht möglich gewesen wäre.

Und nun wünsche ich mir nichts mehr, als dass wir es auch im kommenden Jahr gemeinsam schaffen, das Schicksal vieler Tiere in Not zum Guten zu wenden und viele kleine Welten zu verändern.

Stiftung TierRettungsDienst –
Leben hat Vortritt

Heidi Randegger, Geschäftsführerin
für die Bereiche Tierschutz, Tierheim und
Öffentlichkeitsarbeit

Liebe Gönnerinnen und Gönner

Liebe Tierfreunde

Mit was lässt sich der TierrettungsDienst und das Tierheim Pfötli am besten vergleichen?

Meiner Ansicht nach mit der Arche Noah!
Warum?

Im Jahr 2010 konnten bei 3'137 Rettungseinsätzen unzählige Tiere vor dem sicheren Tod gerettet werden.

Und 1'685 Schützlinge fanden im Tierheim Pfötli einen sicheren Unterschlupf und liebevolle Pflege. Die entlaufenen Tiere durften sich schon bald über ein Wiedersehen mit ihrem Besitzer freuen. Die abgegebenen und ausgesetzten Geschöpfe erwartete ein neuer Lebensplatz in einem artgerechten und liebevollen Zuhause.

Und wer sichert die weitere Fahrt unserer Arche Noah?

Nebst unserem Bord-Team von engagierten MitarbeiterInnen und freiwilligen HelferInnen sind es vor allem Sie – liebe Gönnerin, lieber Gönner, die unser «Tierrettungsschiff» durch Ihre grosszügige finanzielle Unterstützung auf Kurs halten und uns ermöglichen, auch in Zukunft 24-Stunden am Tag zur Stelle zu sein, wenn Tiere in Not sind.

Im Namen unserer Schützlinge danke ich Ihnen dafür ganz herzlich!

Stiftung TierrettungsDienst –
Leben hat Vortritt



Markus Anderegg, Geschäftsführer für die Bereiche Gönnerbetreuung, Finanzen, Personelles, Informatik

6.3 Schlusswort der Tierheimleiterin und der Tierärztin

Im Rahmen von unserem alljährlichen Bericht erzählen wir Ihnen dieses Jahr die Geschichte von Eddie und Zelda, einem Bartagamen-Pärchen. Die beiden wurden in einer Kartonschachtel im Wald von einem aufmerksamen Spaziergänger gefunden und ins Tierheim Pfötli gebracht. Sie wurden offensichtlich ausgesetzt.

Leider teilen immer mehr Reptilien das Schicksal von Eddie und Zelda. Exotische

Tiere zu halten, ist zum Trend geworden. Sie werden oft unüberlegt und ohne sich über die aufwendigen Bedürfnisse der einzelnen Tierarten zu informieren angeschafft.

Gerade Exoten benötigen oft Terrarien mit speziellen Licht- und Luftfeuchtigkeitsverhältnissen, was nur mit grossem technischen und finanziellen Aufwand und dem nötigen Wissen, gewährt werden kann. Auch die Fütterung der Tiere bedarf gründlicher Kenntnisse über diese Tierarten. Ebenso existieren gesetzliche Bestimmungen, die bei der Haltung solcher Tiere eingehalten werden müssen. «Pfleget» man solche Tiere, wie dies leider oft der Fall ist, in irgendwelchen alten Aquarien oder ähnlich ungeeigneten Behältern, werden sie krank und sterben einen langsamen Tod. Im Tierheim Pfötli mussten wir im letzten Jahr sogar eine Abteilung für Reptilien einrichten, weil immer mehr dieser Exoten ausgesetzt oder ins Tierheim abgeschoben werden. Leider handelte es sich dabei nicht selten um solch schlecht gehaltene Tiere, bei denen die Auswirkungen der nicht artgerechten Haltungsbedingungen zu bleibenden gesundheitlichen Schäden geführt haben. Für einige kam jede Hilfe zu spät!

Eddie und Zelda hingegen hatten Glück: Sie wurden tierärztlich untersucht, gegen die vorhandenen Parasiten behandelt und aufgepäppelt. Anschliessend fanden sie ein artgerechtes zu Hause bei Menschen, die den finanziellen Aufwand nicht scheuten, den beiden ein grosses Terrarium mit den nötigen Installationen zu bieten.

Wir möchten uns bei all unseren Gönnerinnen und Gönnern herzlich bedanken. Das gespendete Geld ermöglicht es uns, auch Exoten aufnehmen zu können, die nötigen Gesundheitschecks und eventuellen Behandlungen durchzuführen und für sie einen neuen Lebensplatz zu suchen.

Stiftung TierrettungsDienst –
Leben hat Vortritt und Tierheim Pfötli



Dr. Gabriela Ehrismann, Tierheim-Tierärztin und Stiftungsratsmitglied



Christine Frauenfelder, Tierheimleiterin

6.4 Schlusswort eines Stiftungsratsmitgliedes

Liebe Tierfreundin, Lieber Tierfreund

Freude, Leid, Fassungslosigkeit und Dankbarkeit fallen mir als spontane Stichworte beim Schreiben dieses Schlusswortes zum Jahresbericht 2010 ein.

Freude beim Rückblick auf das vergangene Jahr, in dem wir wiederum zahlreiche Tierseelen an ein neues Zuhause vermitteln konnten, wo sie liebevoll umsorgt werden von «ihren» Menschen.

Leid und Fassungslosigkeit gehören – leider – immer auch mit dazu, wenn wir die Tiere auffinden oder zugetragen bekommen und sehen, in welchem Zustand sie sich befinden oder unter welchen Umständen sie ausgesetzt wurden.

Und Dankbarkeit – die Ihnen gilt als treue Gönnerinnen und Gönner unserer Stiftung. Erst Ihre regelmässigen Zuwendungen machen es möglich, dass wir unser Tierheim in dieser Form, mit seinen Einrichtungen und in dieser Grösse betreiben können.

Beim TierrettungsDienst sind viele helfende Hände während dem ganzen Jahr tätig für diejenigen, welche nicht für sich selbst sprechen können.

Herzlichen Dank dass Sie dafür sorgen, dass wir den TierrettungsDienst und das Tierheim Pfötli so betreiben können, wie Sie uns kennen und Ihnen ans Herz gewachsen sind.

Bleiben Sie uns treu – denn Tiere in Not brauchen Ihre Hilfe!

Stiftung TierrettungsDienst –
Leben hat Vortritt



Uwe Ruhnau, Stiftungsratsmitglied

«Wir sind da für Tiere, die Hilfe brauchen.»



TIERRETTUNGSDIENST
Leben hat Vortritt & **TIERHEIMPFÖTLI**

Stiftung TierrettungsDienst &
Tierheim Pfötli
Lufingerstrasse 1, 8185 Winkel (ZH)

Stiftung zur Rettung, Haltung und
Vermittlung von verletzten, gequälten und
halterlosen Tieren.

Unterstützungskonto: PC 80-310078-8

Tierheim Pfötli
Aufnahme und Vermittlung von
herrenlosen Tieren
Tel.: 044 864 44 00
Telefax: 044 864 44 04
E-Mail: info@tierrettungsdienst.ch
Website: www.tierrettungsdienst.ch

Notfallzentrale 044 211 22 22
24 Stunden – für Transporte von verletzten
und halterlosen Tieren –
Kanton Zürich und angrenzende Gebiete